



lausitz
festival

Hereinforderung

EUROPAS KUNSTFESTIVAL

PROGRAMM 2023

Lausitz Festival

kn Konzert	th Theater
tz Tanz	mt Musiktheater
au Ausstellung	jz Jazz
li Literatur	ge Gespräch
fi Film	

lausitz-festival.eu

AUFTAKT

Herzlich willkommen!

Im Namen des gesamten Lausitz Festival-Teams freue ich mich, Sie begrüßen zu dürfen!

In Ihren Händen halten Sie die Programmübersicht der vierten Ausgabe unseres länder- und spartenübergreifenden Lausitz Festivals. Für uns als Veranstalter und Festivalträger ist die Saison 2023 eine ganz besondere: Es ist das vierte Festivaljahr, aber das erste Jahr in eigener Trägerschaft, denn zum 1. April wurde die Lausitz Festival GmbH als gemeinnützige Gesellschaft der Städte Cottbus/Chóšebuz und Görlitz gegründet. Mit diesem Schritt gehen wir in enger Verbindung mit dem Bund und den Bundesländern Brandenburg und Sachsen gemeinsam und gestärkt neue Wege, kommunal getragen und finanziert durch Bundes- und Landesmittel – deutschlandweit bislang einmalig im Kunst- und Kulturbereich!

Damit haben wir eine besondere Brücke zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg in der uns so inspirierenden heterogenen Landschaft der Lausitz im Herzen Europas gebaut. Die lebendige Auseinandersetzung mit der Kunst, den Spielstätten vor Ort, den Partner:innen: All dies trug und trägt auch weiterhin dazu bei, das Lausitz Festival vor Ort sowie als internationale Marke fest zu etablieren. Die Selbstständigkeit in Form der eigenen GmbH gibt uns die Grundlage dafür, das Lausitz Festival ganzjährig und noch weiter in der Fläche zu positionieren.

Wir danken dem in den letzten Monaten wunderbar gewachsenen Netzwerk rund um unser Festivalteam: den Künstler:innen, die unsere Lausitz-Leidenschaft auf kreative Weise in ihre Programme aufnehmen, den technischen Dienstleistern, den Beherbergungsunternehmen, den Partnern in der Öffentlichkeitsarbeit sowie unseren Fördermittelgebern, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Claudia Roth, den Schirmherren Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Ministerpräsident Michael Kretschmer sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus.

In Vorfreude auf gemeinsame Kunsterlebnisse und anregende Begegnungen mit Ihnen ab dem 25. August in der Lausitz verbleibt herzlich

Ihre



Maria Schulz
(Geschäftsführerin)



KOOPERATIONS- PARTNER:INNEN

Atelierhof Werenzhain	Kunsthalle Görlitz
Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst	neue Bühne Senftenberg
Brikettfabrik Louise, Domsdorf	Opera Ballet Vlaanderen
Club Kommission Cottbus	Sammlung Hoffmann, Berlin
EuropaChorAkademie Görlitz	Schenkung Sammlung Hoffmann, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Ev. Brüdergemeine Herrnhut	Sommer.Film.Akademie Görlitz/Zgorzelec
Förderverein Landesmuseum für moderne Kunst im Diesekraftwerk	Soziokulturelles Zentrum Telux und Telux Glasproducts & Components, Weißwasser/O.L.
Dorfkirche Cunewalde	Staatstheater Cottbus
Gladhouse Cottbus	Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau
Kulturforum Görlitzer Synagoge	Stiftung Fürst-Pückler-Museum – Park und Schloss Branitz
Kulturstiftung Haus Europa	Universität der Künste Berlin (UdK)
Kunstfonds, Staatliche Kunstsammlungen Dresden	

**Herzlicher Dank gilt den Mitgliedern des Künstlerischen Beirats der Lausitz
Festival GmbH sowie allen Partner:innen vor Ort an den Spielstätten.**

GEMEINSAMES GRUSSWORT

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste des Lausitz Festivals,
liebe Freundinnen und Freunde der Lausitz!**

Die Lausitz als Region im Herzen Europas zieht internationale Investoren an – und mit dem Lausitz Festival auch Künstlerinnen und Künstler von Weltrang. Dafür gibt es viele gute Gründe: die breit aufgestellte Kulturlandschaft, die landschaftliche Vielfalt aus historischen Parks und neu geschaffenen Seenlandschaften, das Nebeneinander von alter und hochmoderner Industrie. Das Lausitz Festival spiegelt das alles auf künstlerische Weise: durch die Spielorte – Theater, Kirchen, Industriebauten – wie durch die vielen Sparten, von Musik, Schauspiel und Tanz bis hin zu Literatur.

Das Lausitz Festival hat durch all das zweifellos Strahlkraft nach außen. Ihm gelingt es jedoch auch immer besser, die Potenziale der spannenden Lausitzer Orte, der Akteurinnen und Akteure sichtbar zu machen. Was wiederum ermutigend ist für die Lausitzerinnen und Lausitzer und sie mit Stolz auf ihre Heimat blicken lässt. Das liegt uns besonders am Herzen.

Wie sehr, das zeigt sich auch daran, dass das Festival seit diesem Jahr von einer gemeinsamen GmbH der Städte Cottbus/Chóśebuz und Görlitz getragen wird. Dennoch ist es genauso wie in den vergangenen drei Jahren: Mit dem Festival machen Ihnen die brandenburgische und die sächsische Lausitz ein fantastisches Angebot. Die ganze Region lädt Sie ein, sich einzulassen und sich einzubringen, sich für unsere Lausitz zu begeistern und sie auf ihrem aufregenden Weg zu begleiten. Kommen Sie zum 4. Lausitz Festival! Das bedeutet wieder: zwei Länder – eine faszinierende Kulturlandschaft.



Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident des Landes Brandenburg



E

FLUCHT- UND RETTUNGSPLAN

VORWORT

Verehrtes, liebes Publikum!

Das diesjährige Inspirationswort »Hereinforderung« ist eine Wortneuschöpfung, die zugleich irritierend und verspielt ist. Herein bittet man für gewöhnlich und fordert in aller Regel heraus. Aber »Hereinforderung«? Herein – wohin? Und um wessen Forderung handelt es sich – an wen? Und mit welchem Recht?

Unser Inspirationswort benennt etwas, das wir alle kennen: Die eigene Familie zu umsorgen fordert von uns ein Sich-Einlassen auf die anderen, auf ihre Begriffe, Gedanken und Gefühle, fordert mit hin einen Eintritt in eine andere, nicht-eigene Welt. Auch die Eingliederung in eine Arbeitswelt fordert von uns ein Sich-Einordnen in ein nicht-eigenes Regelwerk. Um nichts anderes geht es auch im Verhältnis zum ethischen oder zum religiösen Gesetz: Das Etwas außerhalb von uns fordert zu sich herein.

So streng diese Forderung auch daher kommen oder klingen mag – ihr Lohn sind nie Verzicht und Mühsal allein. Der freiwillige Eintritt in das Andere, Nicht-Eigene – die Familie, die Arbeit, das Gesetz des Staates, das ethische Gesetz oder Gott – zielt nie auf die Unterdrückung des Ichs, sondern auf seine Integration in etwas übergeordnet Großes. Forderung und Freiwilligkeit sind keine Gegensätze. »Hereinforderung« ist daher keine Selbstaufgabe, bietet auch nicht einfach nur Partizipa-

tion, sondern verhandelt die Präsenz, das Dasein, die Allgegenwärtigkeit der Forderung, sich auf das Nicht-Eigene einzulassen als Bedingung für etwas ganz Wunderbares: das Bei-sich-selbst-Sein im Anderen, ohne das wir nie wirklich frei sein können.

Wir nennen die Entscheidung für den Eintritt in das Nicht-Eigene auch Wertentscheidungen. Diese lassen sich nicht anders begründen als mit dem freien Willen selbst. Die schon erwähnte Allgegenwärtigkeit der Forderung, sich frei zu entscheiden, zeigt, dass die Quelle der Forderung keine bestimmte ist: Nicht Mutter, Vater, Kind, Staat oder Gesellschaft fordern herein, sondern *Es* fordert. Das ist uns in der Regel klar, wenn wir über ethische oder religiöse Fragen nachdenken, jedoch verhält es sich auch bei anderen Wertentscheidungen nicht anders. Und genau deshalb kann die »Hereinforderung« zu Konflikten führen – auf mehreren Ebenen.

Das Lausitz Festival 2023 will nicht einzelne Werte oder Ideale verhandeln oder gegeneinander spielen lassen! Es will vielmehr an die alte Frage erinnern: Sind Ideale lebbar? Oder sind sie praxisfern und lebensfremd? Inwieweit ist im öffentlichen Raum Pragmatismus zum obersten Gebot avanciert und das Mittel-Zweck-Verhältnis zum bestimmenden Maßstab für unser Leben? Wurden Ideale also aus dem Leben der Menschen in das Reich der Wünsche verdrängt und haben heute allenfalls noch die Kraft, uns ein müdes, desillusioniertes Lächeln ins Gesicht zu zaubern? Gehören Ideale in die Sagenwelt?

Diese Fragen sind nach den einschneidenden Erfahrungen der Pandemie, des Kriegs und der Inflation allgegenwärtig, und die internationale Krise der Demokratie spiegelt sie deutlich wider – und gerade an dieser Kreuzung spitzt es sich zu: Können wir ohne Ideale überhaupt frei sein? Wovon können Ideale befreien? Und können wir die durch Ideale vermittelte Freiheit überhaupt ertragen? Wollen wir frei sein?

Das Spannungsfeld zwischen Folgeleuten und Freiheit wird im Lausitz Festival zum ästhetischen Erlebnis: im Eröffnungskonzert, in dem Verdi und Zimmermann, Liturgie und Literatur aufeinandertreffen; im Schauspiel, wo in Shakespeares Venedig der Preis von Schweinefleisch weltwichtiger gewogen wird als die Religion; im Musiktheater, wo Strindbergs »Fräulein Julie« in zeitgenössischer Komposition nicht erkennt, wie die Lehren des Markts über den Preis und den Wert der Personen entscheiden; im Tanztheater »Gletscher« – einer Kartographie unvollkommener Geschichte, erhoffter Heimaten, zurückgelassener Träume, aufgefassener und auffressender Landschaften, die in der Lausitz entsteht und universal relevant ist. Ein Abend wird uns mit Stefan Zweigs Erinnerungen eines Europäers die Welt von morgen ahnen lassen, während ein anderer im Konzert das hebräische Wort »Hineni« (»Hier bin ich« / »Ich bin bereit.«) zum Titel wählt, um damit die innerlich empfundene und tätige Bereitschaft auszudrücken, eine Pflicht als solche anzuerkennen und sie – alle Konsequenzen in Kauf nehmend – umzusetzen.

Die »Hereinforderung« wird Türen aufstoßen und Räume öffnen, die dann gemeinsam zu entdecken sind. Ausgehend von dem Grundgedanken »Metamorphose« im Jahr 2020 über das assoziativ reiche Kunstwort »Zwischensamkeit« 2021 und dem doppelten Modus im »aufBruch« 2022 sind wir dieses Jahr zu einem Inspirationswort gelangt, das uns durch die Erinnerung daran herausfordert, wie notwendig es ist, Wertentscheidungen zu treffen. Wie in den Vorjahren geht es also um etwas, dem wir bewusst und tätig werdend begegnen wollen: Der in der Lausitz omnipräsente, übergroße und eigentümlich technische Begriff »Strukturwandel« wird weiter in seine Bestandteile zerlegt und gelangt damit auf menschlich erlebbares Terrain. Könnten »Strukturwandel« und »Leben« am fernen Ende beieinanderliegende Begriffe sein? Indem sich die Lausitz im Festival selbst dazu ermuntert, (Un-)Bekanntes zu hinterfragen, Neues zu entdecken, zu denken und zu handeln, erschließt sie sich und anderen Zukunft.

In Vorfreude auf viele gemeinsame Begegnungen grüßt Sie herzlich einladend

Ihr



Daniel Kühnel
(Intendant)



INHALT

mt 25.08.
Eröffnungsaktion: Verdi –
Zimmermann, Hangar 1, Cottbus

au 26.08.
Ausstellungseröffnung: »Solange ich
kann«, Kavalierhaus, Schlossanlage
Bad Muskau

th Shakespeares »Kaufmann von
Venedig«, Lehrofen, Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.

au 27.08.
Ausstellungseröffnung: William
Engelens: »Falten für Perkussion«,
mit Livekonzert, Brandenburgisches
Landesmuseum für moderne Kunst,
Dieselkraftwerk, Cottbus

fi Claudia Michelsen liest Erzählungen
von Olga Tokarczuk, Festsaal, Sorbi-
sches Museum / Serbski muzej,
Bautzen

ǰ Jazz-Duo Wollny & Parisien, Brikett-
fabrik Louise, Domsdorf

th Shakespeares »Kaufmann von
Venedig«, Lehrofen, Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.

kn 28.08.
Martha Argerich und Stéphane
Degout: »Dichterliebe«, Kirchensaal
der Ev. Brüdergemeinde Herrnhut

kn 29.08.
Weltenwanderer Piotr Anderszewski,
Großes Haus, Staatstheater Cottbus

fi »Von zweien, die auszogen ...« –
Szenische Lesung, Kunsthalle
Görlitz

kn 30.08.
Kaushiki Chakraborty: »Indische
Diven«, Filmtheater Weltspiegel,
Cottbus

th Shakespeares »Kaufmann von
Venedig«, Lehrofen, Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.

kn 31.08.
Simply Quartet spielt sorbische
Werke, Kulturfabrik Hoyerswerda

th Shakespeares »Kaufmann von
Venedig«, Lehrofen, Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.

fi 01.09.
Arthur Schnitzlers »Fräulein Else«:
Lesung und Kommentar, Grüner
Saal, Schloss Branitz, Cottbus

mt Stefan Zweig: »Die Welt von
Gestern«, Gerhart-Hauptmann-
Theater, Zittau

fi Fortgesetzt: Sommer.Film.Akade-
mie trifft Lausitz Festival, Camillo-
Kino, Görlitz

tz 02.09.
»Gletscher«: MusikTanzTheater,
Danner-Halle, Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.

au 03.09.
Ausstellungsgespräch: William
Engelens »Falten für Perkussion«,
Brandenburgisches Landesmu-
seum für moderne Kunst, Diesel-
kraftwerk, Cottbus

au »Vertraute Fremde«, Bilder der
1. Lausitzer Fototage, Atelierhof
Werenzhain, Doberlug-Kirchhain

fi »Sei gegrüßt und lebe« – aus dem
Briefwechsel Brigitte Reimann/
Christa Wolf, Werk 1, Rabryka,
Görlitz

ǰ Latin Jazz: Michel Camilo,
Brikettfabrik Louise, Domsdorf

tz »Gletscher«: MusikTanzTheater,
Danner-Halle, Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.

kn 05.09.
Roomful of Teeth: »Vocal Fusion«,
Filmtheater Weltspiegel, Cottbus

tz »Gletscher«: MusikTanzTheater,
Danner-Halle, Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.

mt 06.09.
»Julie« – Kammeroper von
Philippe Boesmans, neue Bühne
Senftenberg

mt 07.09.
»Julie« – Kammeroper von
Philippe Boesmans, neue Bühne
Senftenberg

ge 08.09.
Lausitz Labor: Philosophisches
Symposium, Altes Stadthaus,
Cottbus

kn Tenebrae: »Path of Miracles«,
Dorfkirche Cunewalde

ǰ Big Band meets Kurt Rosenwinkel:
Orquestra Jazz de Matosinhos,
Kulturweberei, Finsterwalde

mt »Julie« – Kammeroper von Philippe
Boesmans, neue Bühne Senften-
berg

ge 09.09.
Lausitz Labor: Philosophisches
Symposium, Altes Stadthaus,
Cottbus

kn Die Lausitz trommelt, Gladhouse,
Cottbus

kn Hineni: »Hier bin ich«, Kulturforum
Görlitzer Synagoge

ge 10.09.
Lausitz Labor: Philosophisches
Symposium, Altes Stadthaus,
Cottbus

kn Probe und Vortrag: »Das Paradies
und die Peri«, Aula, Berufliches
Schulzentrum Christoph Lüders,
Görlitz

kn Gipfelstürmer Maxim Vengerov
mit Polina Osetinskaya, Dorfkirche
Cunewalde

Eröffnungsaktion: Verdi – Zimmermann

25.08.
Freitag

Das Festival wird dieses Jahr mit einem künstlerischen Ereignis eröffnet, das Giuseppe Verdis »Quattro pezzi sacri« (1887–1897) mit der »Ekklesiastischen Aktion« (1970) von Bernd Alois Zimmermann in der Regie von Luk Perceval auf eindringliche Weise verknüpft.

Zimmermann vollendete sein letztes Werk, das eigentlich den Titel »Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne« trägt, nur fünf Tage vor seinem Suizid. Es kombiniert biblische Verse aus dem 4. Kapitel Prediger mit Passagen der berühmten Großinquisitor-Legende aus Fjodor Dostojewskis Roman »Die Brüder Karamasow« und verkettet so im Wechsel von Singen und Sprechen Themen um Unrecht, Mühe und Einsamkeit mit Fragen nach der Unterdrückung und der Fähigkeit des Menschen zur Freiheit.

In Verdis vier geistlichen Stücken hingegen treffen lateinische Worte der katholischen Liturgie auf italienische Verse Dantes – zwischen A-cappella-Frauenchören und vierstimmig gemischten Chören mit großem Orchester. Dabei löst sich im »Te Deum« eine Sopranstimme aus dem Chor heraus – Verdi wollte hier explizit keine Diva, sondern eine Choristin: »Das ist die Menschheit, die Angst vor der Hölle hat.« Hinter das abschließende, zuversichtliche »In te speravi« (»Auf dich habe ich meine Hoffnung gesetzt«) im Fortissimo-Aufschwung platziert der Komponist mit spitzer Feder ein im Verklingen vernehmbares Fragezeichen. Das damit aufgeworfene Problem wird in der »Ekklesiastischen Aktion« verhandelt.

Mitwirkende: Luk Perceval (Regie), Sylvain Cambreling (Dirigat), Bo Skovhus (Bariton), Rainer Süßmilch (Sprecher), Dresdner Philharmonie, Tschechischer Philharmonischer Chor Brno, Petr Fiala (Choreinstudierung), Philip Bußmann (Bühne/Raum), Mark Van Denesse (Licht), Jannes Noorman (Ton), Karol Nepelski (Live-Vertonung)

mt

19:30
Hangar 1
Cottbus
22–38 €

»Solange ich kann« Eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst

26.08.
–17.09.

Freiheit als Provokation – so lautete der Titel einer Konzertreihe mit Werken des Komponisten John Cage, des Meisters der künstlerischen Erforschung des Zufalls. Die Freiheit der Kunst und die Freiheit dessen, was künstlerischer Ausdruck sein kann, wurden im Laufe des 20. Jahrhunderts immer größer und eröffneten ein letztlich unbegrenztes Terrain. Für die Künstler:innen stellte sich diese Freiheit weniger als Herausforderung oder Bedrohung dar. Vielmehr machten sie sie zur aktiven Mitspieler:in des künstlerischen Schaffensprozesses. Sie ließen den Zufall walten, übertrugen ihm die Kontrolle über das künstlerische Ergebnis und nahmen sich die Freiheit, dem eigenen künstlerischen Prozess Regeln zu geben. Sie erforschten explizit die Felder des Dilettantismus und der scheinbar trivialen Materialien.

Über die Befragung und Ausweitung des eigenen Schaffensprozesses hinaus, machten Künstler:innen ideologische, ökonomische und gesellschaftliche Systeme und ihre Grade der Freiheit und Unfreiheit sichtbar. Sie untersuchten die Eingebundenheit der oder des Einzelnen in gesellschaftliche oder ideologische Regelwerke, adressierten die Möglichkeit oder Unmöglichkeit, sie zu überwinden, und untersuchten damit auch Macht und Grenzen von Systemen. Nicht zuletzt aber offenbarten sie eine große Lust, im künstlerischen Schaffen aus der Freiheit wie aus der selbst gewählten Einschränkung zu schöpfen.

Ausstellungseröffnung:
26.08., Samstag, 15:00–17:00

Öffnungszeiten:
27.08.–17.09.,
jeweils Donnerstag–Sonntag, 10:00–18:00

In Kooperation mit der Schenkung Sammlung Hoffmann und dem Kunstfonds der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, der Sammlung Hoffmann, Berlin, dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst und der Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau

ai

Kavalierhaus,
Schlossanlage
Bad Muskau
Eintritt frei



Shakespeares »Kaufmann von Venedig«

26.08.
Samstag

Ein Pfund Fleisch oder der Wert der Dinge

William Shakespeares »Der Kaufmann von Venedig« sieht eigentlich über 20 Figuren und mehrere Handlungsstränge vor, doch konzentriert sich die hier gespielte Kammerfassung in der Regie von Stefan Pucher auf ein Minimum an Agierenden, deren vernichtende Auseinandersetzung Fragen provoziert nach dem Maß und dem Wert der Dinge.

Venedig ist der Markt, und dort wird nach allen Regeln der Kunst – vielmehr des Kommerzes – gehandelt. Der erfolgreiche Kaufmann und Schiffseigner Antonio, der qua Gesetz auf Zinsgeschäfte reduzierte jüdische Kaufmann Shylock und die aus Illyrien kommende unabhängige Portia sind in einen zunehmend drastischen Kampf involviert. Die Diskussion um den ungewöhnlichen Schuldschein, der dem jüdischen Kaufmann Shylock ein Pfund Fleisch aus Antonios Körper zusichert und der – je nach Interessenlage – unterschiedlich interpretiert wird, sowie der folgende Richterspruch der als Mann verkleideten und zur Instanz erhobenen Portia kreisen mehrschichtig um die Fragen nach Möglichkeit und Unmöglichkeit der Präsenz von transzendenten Werten unter den Menschen. In einer Nebenhandlung wird das Problem von Glauben und Glück an die Weltwirklichkeit gebunden und eindringlich auf den Punkt gebracht, als Shylocks Tochter vom Judentum zum Christentum konvertiert ist und zu hören bekommt: »Dies Christenmachen wird den Preis der Schweine steigern; wenn wir alle Schweinefleischesser werden, so ist in kurzem kein Schnittchen Speck in der Pfanne für Geld mehr zu haben.« Der Preis von Schweinespeck wird hier zum Maß der Dinge: Das Glück des Bauches will so über die Erlösung der Seele siegen und stellt damit ganze Systeme infrage – gerade an einem Ort, der von ehemaliger Ding-Produktion zur kulturellen Begegnungsstätte wird.

Mitwirkende: Stefan Pucher (Regie und Bühne), Samuel Weiss und Charlotte Engelkes (Schauspiel), Malte Ubenauf (Fassung und dramaturgische Mitarbeit), Lugh Amber Wittig (Bühne und Kostüme), Christopher Uhe (Musik)

In Kooperation mit dem Soziokulturellen Zentrum Telux und Telux Glasproducts & Components, Weißwasser/O.L.

Folgeveranstaltungen:

27.08., Sonntag / 30.08., Mittwoch /
31.08., Donnerstag



19:30
Lehrofen,
Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.
30–38 €

William Engelen: »Falten für Perkussion«

27.08.
–05.11.

Die Installation von William Engelen zeigt rätselhaft anmutende Partituren, verschieden gefaltete Papiere auf im gesamten Raum verteilten Notenständern. In der Tat sind die Faltungen skulpturale Verdichtungen musikalischer Ereignisse. Ihnen entsprechend ergeben sich unterschiedliche Phasen von Stille und Klang. Bei den Papieren handelt es sich um Niederschriften einer Komposition für Perkussionist:innen – oder eher um ihren materiellen Ausdruck. Gedacht sind sie für Instrumente wie Triangel und Trommel, aber auch für Waschbretter und Ölkantaster. Auf den Blättern notierte der Künstler zunächst eine Zeitachse, die durch die anschließenden Faltungen teilweise verdeckt wurde. Auf die noch sichtbaren Bereiche zeichnete er Notenlinien; sie markieren die Zeiträume, in denen Klang zu hören sein soll. Die für den musikalischen Laien kaum deutbaren Partituren werden durch Musiker:innen zum Klingen gebracht. Sie reagieren dabei auch auf den Raum und auf sich verändernde Elemente wie Lichteinfall und Schattenwurf. Das Zusammenspiel von Regeln, Notation und Zufall schafft eine beeindruckende Komposition.

In Kooperation mit der Schenkung Sammlung Hoffmann, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, der Sammlung Hoffmann, Berlin und dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst

Vernissage mit Konzert:

27.08., Sonntag, 11:00–13:00 / Danach jeweils Dienstag–Sonntag, 11:00–19:00



Brandenburgisches
Landesmuseum
für moderne Kunst,
Dieselkraftwerk,
Cottbus
Eintritt frei



Literarische Matinee: »Sauermehlsuppe« und andere Grenzüberschreitungen

Claudia Michelsen liest drei Erzählungen von Olga Tokarczuk

Die polnische Autorin Olga Tokarczuk, Literaturnobelpreisträgerin des Jahres 2018, ist eine Meisterin im Schaffen von eigenen Welten und Universen, die das Überschreiten von Grenzen als Lebensform thematisieren. Zeitalter und Epochen durchdringen einander. In ihren Erzählungen erleiden höchst eigenwillige und dabei sehr alltägliche Held:innen ihr Schicksal oder rennen dagegen an, durch den Verlust von Heimat und Identität des Gefühls der Zugehörigkeit beraubt. Und so kann es sein, dass ein Mann einen Berg besteigt, um talwärts in das Heimatdorf seiner Kindheit zu sehen, und als Toter keine Ruhe findet. Die Visionen eines Zimmermädchens im Hotel Capital, das über Herkunft und Charakter seiner Bewohner anhand ihrer Hinterlassenschaften fabuliert, werden Geschichte. Und der Wert einer Dose Sauermehlsuppe wird in einem polnischen Grenzort höchst variabel definiert.

Claudia Michelsen (Lesung)

Kongenielle Partner: Jazz-Duo Wollny & Parisien

Zwei Meister ihres Fachs treffen aufeinander: Michael Wollny und Émile Parisien. Das kongenielle Zusammenspiel des deutschen Pianisten und des französischen Saxophonisten fasziniert und berauscht gleichermaßen. In der Welt des Jazz haben sie längst ihren festen Platz erobert – als Duo arbeiten sie aktuell an ihrem ersten gemeinsamen Album. Beim Lausitz Festival eröffnen sie die diesjährige Jazzreihe und stehen auf derselben Bühne wie bereits Cécile McLorin Salvant und das Omer Klein Trio. Im architektonisch fesselnden und zugleich relaxten Ambiente des Technischen Denkmals Brikettfabrik Louise erfährt eine noch junge Jazztradition ihre Fortführung.

Mitwirkende: Michael Wollny (Klavier), Émile Parisien (Saxophon)

In Kooperation mit der Brikettfabrik Louise

27.08.
Sonntag



11:00
Festsaal,
Sorbisches
Museum/
Serbski muzej,
Bautzen
12–15 €

27.08.
Sonntag



18:30
Brikettfabrik Louise,
Domsdorf
22–28 €

Shakespeares »Kaufmann von Venedig«

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 26.08.

27.08.
Sonntag



18:30
Lehrofen,
Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.
22–28 €

»Dichterliebe« mit Martha Argerich und Stéphane Degout

Olivier Messiaens »Visions de l'Amen« (1943) ist ein klanglich in den Bann ziehendes, tief spirituelles Werk, das um das »Amen« und dessen Bedeutungen kreist. Interpretiert von Jean-Baptiste Fonlupt und Akane Sakai, erklingt die Komposition für zwei Klaviere im ersten Teil des Abends. Der gleichsam urromantische, tief empfundene Liederzyklus »Dichterliebe« (1840) aus der Feder Robert Schumanns – entstanden im Jahr seiner Hochzeit mit Clara – bildet den zweiten Teil des Abends. Martha Argerich wird ihn mit der ihr ureigenen Meisterschaft ausgestalten – die musikalische Ausdeutung der dem Zyklus zugrunde liegenden Gedichte Heinrich Heines obliegt dem international bekannten Bariton Stéphane Degout, der als Opern- wie als Liedsänger die Bühnen beherrscht.

Mitwirkende: Stéphane Degout (Bariton), Martha Argerich (Klavier),
Jean-Baptiste Fonlupt (Klavier), Akane Sakai (Klavier)

In Kooperation mit der Evangelischen Brüdergemeine Herrnhut

28.08.
Montag



19:30
Kirchensaal der
Ev. Brüdergemeine
Herrnhut
18–72 €

Weltenwanderer Piotr Anderszewski

Er ist ein Wanderer zwischen Welten – im Hinblick auf die musikalischen wie die der Länder und Menschen. Der bedeutende polnische Pianist Piotr Anderszewski war zuletzt mit einem grenzüberschreitenden Wandelkonzert in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec beim Lausitz Festival zu Gast und bewegte das Publikum mit der nuancierten emotionalen Kraft seiner Interpretationen. In diesem Jahr kehrt er zurück, um die Grenzen zwischen Polyphonie und Atonalität auszuloten. Mit Johann Sebastian Bachs Partita Nr. 6, Béla Bartóks Bagatelles, Karol Szymanowskis Mazurken op. 50 und Anton Weberns Variationen meistert er einen Grenzgang der besonderen Art.

Mitwirkende: Piotr Anderszewski (Klavier)

29.08.
Dienstag



19:30
Großes Haus,
Staatstheater
Cottbus
14–28 €

»Von zweien, die auszogen ...«: Szenische Lesung

Präsentation des Ephraim-Projekts 2022/2023.

Von Berlin aus sind sie gestartet, zwei Studenten des Studiengangs Szenisches Schreiben an der Universität der Künste: Anton Dudda und Maximilian Rummel. Unerschrocken bereisten sie die Lausitz, gruben sich in die Tiefe der Regionalgeschichte, gewannen während einer Ballonfahrt den Draufblick auf die Region und ließen sich zu zwei im wahrsten Sinne des Wortes fantastischen Theater-texten inspirieren.

Anton August Dudda: »Hotel Lausitz«

Paul, ein in der Großstadt gescheiterter Privatdetektiv, hat sich in die Lausitz zurückgezogen. Hier in der Provinz betreibt er Feldforschung, um auf Schriftsteller umzusatteln. Aber in der zunehmend von dichtem Nebel verschluckten Kleinstadt verschwinden die Menschen, keiner weiß, wohin. Paul muss tätig werden.

Maximilian Rummel: »Skia« (AT)

Zwei Kartografen vermessen Bergbaulöcher zur Planung eines neuen Freizeitparadieses. Im Zuge des Austausches von Gesteinsschichten scheinen sich Zeiten und Epochen ineinander zu verschieben. Anders ist es nicht zu erklären, dass zwei barocke Adlige mit Messkarren im Auftrag Augusts des Starken durch Sachsen ziehen. Doppelgänger stiften Verwirrung, und das Gespräch mit einer Toten ist kein Grund, sich zu wundern.

Mitwirkende: Schauspieler:innen des Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau
Spielleitung: Lukas Schädler und Maximilian Pellert

In Kooperation mit der Universität der Künste Berlin (UdK) und der Kunsthalle Görlitz

Kaushiki Chakraborty: »Indische Diven«

Kaushiki Chakraborty gilt als eine der bekanntesten und meisterhaftesten Interpretinnen des klassischen indischen Gesangs. Auftritte Chakrabortys in der Carnegie Hall in New York oder in der Milton Court Concert Hall in London sowie die Verleihung des BBC Radio 3 Awards for World Music an die Sängerin zeugen von ihrer Strahlkraft auch weit über die Grenzen Indiens hinaus. Mit ihrem neuen Programm »Remembering the Divas« würdigt sie das Schaffen indischer Sängerinnen der vergangenen 150 Jahre wie Angelina Yeoward, Begum Akhtar oder M. S. Subbulakshmi und hebt ihre Rolle in der Entwicklung der Gesellschaft ihres Heimatlandes hervor.

Mitwirkende: Kaushiki Chakraborty (Gesang), Ojas Adhiya (Tabla), Murad Ali (Sarangi), Anay Gadgil (Keyboard), Sanjoy Das (Gitarre), Aditya Oke (Harmonium), Sanjana Nene (Tanpura)

29.08.

Dienstag



19:30

Kunsthalle Görlitz

12–15 €

30.08.

Mittwoch



19:30

Filmtheater
Weltspiegel,

Cottbus

18–28 €

Shakespeares »Kaufmann von Venedig«

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 26.08.

30.08.

Mittwoch



19:30

Lehrofen,

Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.

22–28 €

Simply Quartet spielt sorbische Werke

Das international erfolgreich aufstrebende Simply Quartet widmet sich in einem programmatischen Konzert der Schaffenskraft der Lausitz: Es spielt erstmals Werke sorbischer Komponisten wie Jan Paul Nagel und Bjarnat Krawc, die von der Landschaft und den Tänzen ihrer Heimat inspiriert sind – und reichert sie mit György Ligetis Streichquartett Nr. 1 sowie Antonín Dvořáks Streichquartett Nr. 13 an. Die jungen Musiker:innen des Streichquartetts sind auf den großen Konzertbühnen wie der Wigmore Hall in London, der Elbphilharmonie in Hamburg oder dem Musikverein Wien zu Hause, befassen sich mit den musikalischen Traditionen ihrer Heimatländer China, Norwegen und Österreich und sind stets offen für neue Impulse – so auch aus der Lausitz.

Mitwirkende: Danfeng Shen (Violine), Antonia Rankersberger (Violine), Xiang Lyu (Viola), Ivan Valentin Hollup Roald (Violoncello)

31.08.

Donnerstag



19:30

Kulturfabrik
Hoyerswerda

14–18 €

Shakespeares »Kaufmann von Venedig«

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 26.08.

31.08.

Donnerstag



19:30

Lehrofen,

Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.

22–28 €



Stefan Zweig: »Die Welt von Gestern – Erinnerungen eines Europäers«

01.09.
Freitag

In seinem letzten, kurz vor seinem Freitod entstandenen autobiographischen Werk beschreibt Stefan Zweig die Kultur vor, zwischen und während der beiden Weltkriege.

In einer Welt, die sukzessive alle Kompassse zu verlieren scheint, lotet Zweig dabei die Frage nach Relevanz und Wirksamkeit von im europäischen Kontext erwachsenen Werten aus. Er beleuchtet die Rolle der Kunst, die nicht nur den Einzelnen trösten kann, sondern auch die Hoffnung auf eine neue Wirklichkeit in sich trägt.

Aus seinem Werk wird nicht nur gelesen und rezitiert, sondern Regisseur Yaron David Müller-Zach setzt einzelne Sequenzen auch kaleidoskopartig künstlerisch in Szene. Angereichert mit Gedichtexzerpten von Kollegen wie Karl Kraus, Jura Soyfer und Émile Verhaeren, Musikstücken der klassischen Moderne von unter anderem Richard Strauss, Arnold Schönberg und Viktor Ullmann sowie einigen zeitgenössischen Fragmenten, wird sich der Abend in einem sinnlich-narrativen Bogen auf die bis heute relevante Suche nach Sonnenhelligkeit in einer dunklen Welt begeben, denn – wie Zweig erkennt – »jeder Schatten ist im letzten doch auch Kind des Lichts«.

Mitwirkende: Yaron David Müller-Zach (Regie), Marius Zernatto (Schauspiel),
Volker Hanisch (Lesung), Talia Or (Sopran), Doriana Tchakarova (Klavier)

mt

19:30
Gerhart-Hauptmann-Theater,
Zittau
10–23 €

Arthur Schnitzlers »Fräulein Else«: Lesung und Kommentar

Arthur Schnitzler publizierte 1924 die Monolog-Novelle »Fräulein Else«, deren Protagonistin die 19-jährige Tochter eines jüdischen Rechtsanwalts ist, die in den Dolomiten ihre Ferien verbringt. Um ihren Vater vor dem Bankrott zu retten, soll sie Geld von einem Geschäftsfreund erbitten, der allerdings als Gegenleistung fordert, sie eine Viertelstunde »nur vom Sternenlicht bekleidet« sehen zu dürfen. Die Novelle ist das Protokoll von Elses Wahrnehmungen und eine psychologische Fallstudie mit gesellschaftskritischem Akzent. Sonja Beißwenger liest aus der Erzählung, die Hanjo Kesting kenntnisreich kommentiert.

Mitwirkende: Sonja Beißwenger (Lesung), Hanjo Kesting (Vortrag)

In Kooperation mit der Stiftung Fürst-Pückler-Museum – Park und Schloss Branitz

Fortgesetzt: Sommer.Film.Akademie trifft Lausitz Festival

Auch in diesem Jahr trifft das Lausitz Festival wieder auf die Sommer.Film.Akademie, die im Juli junge Filmschaffende aus aller Welt nach Görlitz lockt, um in der Europastadt und ihrer Umgebung Filme über die Lausitz zu drehen. Die Kurzfilme, die regionalspezifische Themen aufgreifen, werfen so einen Außenblick auf die Lausitz und ihre Menschen. Mit der öffentlichen Präsentation der Arbeiten der jungen Filmmenthusiast:innen feiern gleich mehrere Werke ihre Weltpremiere auf der Kinoleinwand.

In Kooperation mit der Sommer.Film.Akademie Görlitz/Zgorzelec



01.09.

Freitag



19:30

Grüner Saal,
Schloss Branitz,
Cottbus
12–15 €

01.09.

Freitag



19:30

Camillo-Kino,
Görlitz
Eintritt frei

»Gletscher« – Uraufführung

02.09.

Samstag

Ein MusikTanzTheater von Haggai Cohen-Milo und Margaux Marielle-Tréhoüart

»Am Anfang war die Endmoräne. Und Gott kam in Gestalt eines riesigen Gletschers und faltete die Erde auf und offenbarte dem Land die Schätze des Bodens. Und er zog sich zurück und überließ diese Landschaft am Mittelpunkt der Welt den Geistern und den Helden ...«

Für ihr MusikTanzTheater bringen der israelische Komponist Haggai Cohen-Milo und die französische Choreografin Margaux Marielle-Tréhoüart Musiker:innen, Sänger:innen und Tänzer:innen aus aller Welt in die Lausitz. In der riesigen, leer stehenden Danner-Halle auf dem Telux-Gelände in Weißwasser entfesseln die jungen Künstler:innen jene Kräfte neu, mit denen hier einst Glas für die Welt hergestellt wurde. Ihr Spiel ist ein Kraftwerk der Rohstoffe, Elemente und Energien – ein Wir der Möglichkeiten. Cohen-Milo, Marielle-Tréhoüart und ihr Ensemble entwickeln ihr Stück vor Ort und spüren in ihrer Arbeit dem Puls der Region nach. E-Gitarre, Bass, Schlagzeug, Synthesizer und Gesang entfalten daraus eine hoch rhythmische, texturreiche und melodieverzauberte Musik, die mit den bewegt-bewegenden Körpern, dem tanzenden Licht und den Wahrnehmungen des Publikums verschmilzt.

Geister und Helden erscheinen mitsamt ihren Mythen, Legenden, Halbwahrheiten, Lügen und Hochstapeleien. Die Aufführung wird zur Kartografie ihrer unvollkommenen Geschichte, erhofften Heimaten, zurückgelassenen Träumen, aufgefressenen und auffressenden Landschaften. Und zugleich erspielen die Darsteller:innen eine neue Form der Wertschöpfung: Aus der Freiheit von Veränderung wird die Freiheit zur Veränderung.

Mit Wendezeiten und Zeitenwenden kennt man sich hier in der Lausitz nämlich schon lange aus. Und so ist »Gletscher« eine laute, exzessive und bunte Feier der Verwandlungen. Und sollte der Boden unter unseren Füßen nicht überall gleich sein, so sind wir vielleicht überall unter einem gleichen Himmel.

In Kooperation mit dem Soziokulturellen Zentrum Telux und
Telux Glasproducts & Components, Weißwasser/O.L.



19:30

Danner-Halle,
Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.
22–28 €

Folgeveranstaltungen:

03.09., Sonntag / 05.09., Dienstag

Ausstellungsgespräch: William Engelen »Falten für Perkussion«

Die im Jahr 2023 aus der Taufe gehobene Gesprächsreihe »Dialoge« ist ein Kunstvermittlungprojekt des Fördervereins Landesmuseum für moderne Kunst im Dieselkraftwerk, das erstmals im Rahmen des Lausitz Festivals stattfindet. Auf dem Podium werden Alexander Merzyn, Generalmusikdirektor am Staatstheater Cottbus, und Johanna Blokker, Inhaberin des Lehrstuhls Denkmalpflege an der BTU Cottbus-Senftenberg, dem Publikum unter anderem die Installation »Falten für Perkussion« von William Engelen näherbringen, die zwischen dem 27.08. und dem 05.11. im Dieselkraftwerk gezeigt wird.

In Kooperation mit der Schenkung Sammlung Hoffmann, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, der Sammlung Hoffmann, Berlin, dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst und dem Förderverein Landesmuseum für moderne Kunst im Dieselkraftwerk

»Vertraute Fremde« Bilder der 1. Lausitzer Fototage

2022 starteten die 1. Lausitzer Fototage als Pilotprojekt für regelmäßig stattfindende fotografische Symposien in der Lausitz. Dazu kamen einerseits erfahrene und prominente, andererseits junge, Fotograf:innen in die Lausitz, um hier eine gewisse Zeit lang zu arbeiten.

In den dabei entstandenen Bildern entdeckten sie, teilweise mit dem unvoreingenommenen Blick Außenstehender, die Region, ihre Besonderheiten, Alltäglichkeiten und leisen Schönheiten.

Das gemeinsame Arbeiten in der Lausitz, mit Fotograf:innen in und aus der Region, ist fester Bestandteil des Symposiums und fordert alle Seiten zu Perspektivwechseln und genauem Hinsehen heraus – auf eine Region, die von einer großen Vielfalt geprägt und ständigem Wandel unterworfen ist.

Die 1. Lausitzer Fototage wurden kuratiert von Gabriele Muschter, Herbert Schirmer und Uwe Warnke. Sie arbeiten eng zusammen mit dem Förderverein Lieberose e. V. und der Kulturstiftung Haus Europa. Das Zentrum der Fototage ist Lieberose.

In Kooperation mit der Kulturstiftung Haus Europa und dem Atelierhof Werenzhain e. V.

Vernissage: 03.09., Sonntag, 15:00

Danach jeweils Samstag 14:00–18:00 und Sonntag 11:00–18:00

03.09.
Sonntag

au

11:00

Brandenburgisches
Landesmuseum für
moderne Kunst,
Dieselkraftwerk,
Cottbus
Eintritt frei

03.09.
–29.10.

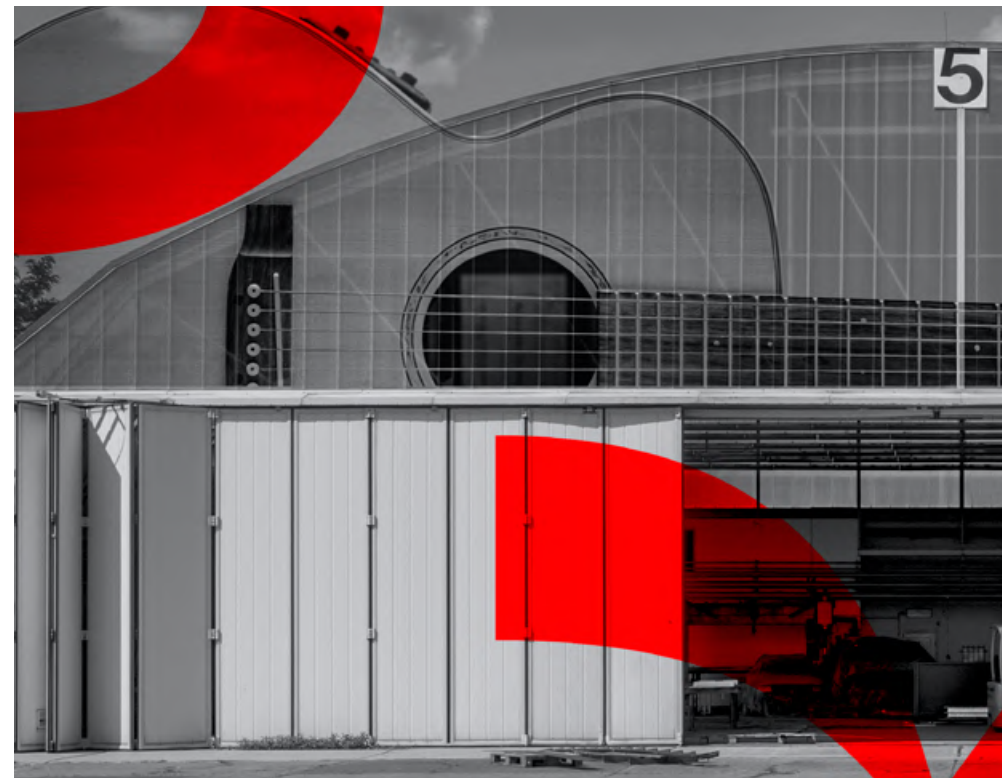
au

Atelierhof
Werenzhain,
Doberlug-
Kirchhain
Eintritt frei

»Sei begrüßt und lebe«: Brigitte Reimann und Christa Wolf – Eine Freundschaft in Briefen 1963–1973

»Wenn wir Beitritts-Bürger ein Kultbuch bräuchten, hier hätten wir es«, behauptete der Schriftsteller Fritz Rudolf Fries – nach dem ersten Erscheinen des Briefwechsels 1995 – in der »Weltbühne«. Das Buch offenbart das Leben zweier ungewöhnlicher Frauen, die trotz ihrer unterschiedlichen Lebensauffassungen um ihr persönliches Glück ringen, aber auch um ihr Selbstverständnis als Schriftstellerinnen. Beide wollen dem Ideal von einer gerechteren Gesellschaft nicht abschwören, ungeachtet aller Dogmen und Zwänge. Sie behaupten sich mit Würde und Humor, mitunter auch verzweifelt, gegen Kritik und Anfeindungen. Sie teilen Ehe- und Alltagssorgen, kommentieren den real existierenden Literaturbetrieb und stellen sich den harten politischen Auseinandersetzungen – mit Mut und bei vollem Risiko. Auf schwesterliche Weise begleitet die ältere und etabliertere Christa ihre lebensgierige, anarchische und schließlich vom Tode gezeichnete Freundin Brigitte bis zu ihrem frühen Tod.

Mitwirkende: Fanny Staffa und Christine Hoppe (Lesung)



03.09.
Sonntag

fi

18:30

Werk 1, Rabryka,
Görlitz
12–15 €



Latin Jazz par excellence: Michel Camilo

Er verkörpert den Latin Jazz wie kaum ein anderer: Der mehrfache Grammy-Preisträger Michel Camilo, geboren und aufgewachsen in der Dominikanischen Republik, hat in den letzten Jahrzehnten die US-amerikanische Jazz-Szene maßgeblich geprägt. Seine packenden wie mitreißenden rhythmischen Improvisationen zeichnen sein Spiel aus, das von einer selten erreichten Meisterschaft ist. Die Bühne teilt(e) er mit Musikern wie Michel Petrucciani, Herbie Hancock und den Brecker Brothers. Mit seinem Trio hat er viel beachtete Konzerte und Alben (ein)gespielt – und er tritt regelmäßig im berühmten Blue Note Jazz Club in New York auf.

Mitwirkende: Michel Camilo (Klavier)

In Kooperation mit der Brikettfabrik Louise

03.09.

Sonntag



18:30

Brikettfabrik
Louise,
Domsdorf
28–35 €

»Gletscher«: MusikTanzTheater

03.09.
Sonntag

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 02.09.



19:30

Danner-Halle,
Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.
18–23 €

Roomful of Teeth: »Vocal Fusion«

05.09.

Dienstag

Die Erweiterung des Ausdruckspotenzials der menschlichen Stimme ist die künstlerische Absicht des Grammy-prämierten US-amerikanischen Vokalensembles. Durch das Studium der Gesangstraditionen vieler Kulturen erweitern die Sänger:innen kontinuierlich ihr Vokabular an Gesangstechniken. Sie lernen bei Meister:innen der georgischen Polyphonie, des Hindustani, des Gesangs der Inuit, des tuwinischen Kehlkopfgesangs, der persischen Klassik, aber auch des Heavy Metal und der Kunst des Jodelns. Ihre so erarbeiteten stimmlichen Mittel kennen nahezu keine Beschränkungen, und das Repertoire des Ensembles ist in jeder Hinsicht grenzüberschreitend. Roomful of Teeth geben weltweit Konzerte der Extraklasse – atmosphärisch und zart, experimentell und wild bewegt, exotisch und rhythmisch komplex – ganz den jeweils interpretierten Werken entsprechend.

Mitwirkende: Roomful of Teeth (Vokalensemble)



19:30

Filmtheater
Weltspiegel,
Cottbus
18–28 €

»Gletscher«: MusikTanzTheater

05.09.
Dienstag

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 02.09.



19:30

Danner-Halle,
Telux-Gelände,
Weißwasser/O.L.
18–23 €

»Julie« – Kammeroper von Philippe Boesmans nach August Strindberg

06.09.
Mittwoch

Die zwölf Szenen der Kammeroper »Julie« von Philippe Boesmans (2005) basieren auf Strindbergs gesellschaftskritischem Trauerspiel »Fräulein Julie« (1888), das anhand der jungen Adligen Julie und dem Diener Jean sich verändernde Verhältnisse von Macht und Freiheit, von Lust und Liebe, von Mann/Frau und dem sozialen Darwinismus auslotet. Sowohl im Drama als auch in der Oper entwickelt sich aus einem koketten Tanz eine folgenreiche Liebesnacht; am Morgen danach wechselt in der Küche – dem Arbeitsplatz von Jeans Verlobter Christine – das Kräfteverhältnis zwischen den drei Personen. Das für die Oper auf Deutsch verfasste Libretto von Luc Bondy und Marie-Louise Bischofberger lässt diskursive Gedanken zu, ohne die Narrativität der Geschichte zu sprengen.

Der im letzten Jahr verstorbene belgische Komponist Philippe Boesmans hat für »Julie« eine intime Besetzung von nicht einmal 20 Orchestermusiker:innen vorgesehen, die es erlaubt, ein zart changierendes Klangnetz zu spannen, dem gerade mit Harfe und Celesta eine irisierende Farbigkeit eingewoben ist. So können auch das Nicht-Ausgesprochene und das Unsagbare klanglich Gestalt annehmen. Mit spannendem zeitgenössischem Zugriff verbindet die Regisseurin Anna Bergmann das späte 19. Jahrhundert mit unserer Gegenwart.

Mitwirkende: Sylvain Cambreling (Dirigat), Anna Bergmann (Regie, Bühne), Christel Loetzsch (Julie), Jóhann Kristinnsson (Jean), Katrien Baerts (Christine), Lugh Amber Wittig (Kostüme, Bühne, Licht), Jaron Löwenberg (Schauspiel), Symphoniker Hamburg

In Kooperation mit der Opera Ballet Vlaanderen und der neuen Bühne Senftenberg

Folgeveranstaltungen:

07.09., Donnerstag / 08.09., Freitag

mt

19:30
neue Bühne
Senftenberg
25–35 €

»Julie« – Kammeroper von Philippe Boesmans nach August Strindberg

07.09.
Donnerstag

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 06.09.

mt

19:30
neue Bühne
Senftenberg
20–29 €



Lausitz Labor: Philosophisches Symposium

»Hereinforderung«, das Inspirationswort des Lausitz Festivals 2023, dient dem Lausitz Labor als Ausgangspunkt für Vorträge und Diskussionen. Im gesellschaftlichen Miteinander fordern Gerechtigkeit oder Gesetz mitunter Rache oder Gehorsam, aber manchmal ist es auch das Leben selbst, das von uns Menschen etwas fordert, zum Beispiel die Bereitschaft zu improvisieren und umzudenken, wie es viele Lausitzer:innen aktuell erleben. Doch was als Forderung an uns herantritt, muss nicht per se Unterwerfung oder Zwang bedeuten. Wo wir als denkende und fühlende Wesen respektvoll angesprochen und einbezogen werden, eben *hereingefordert* statt *herausgefordert*, können wir auch positiv motiviert und auf engagierte Weise für Neues eintreten und verbindlich werden.

Lausitz Labor lädt an drei aufeinanderfolgenden Tagen international ausgewiesene Spezialist:innen aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Recht, Literatur, Kunst- und Kulturwissenschaften zu einem Symposium in die Lausitz ein. Anhand einzelner Aspekte ausgewählter Kunstwerke des Festivals werden Themenkomplexe verhandelt und dabei die Wechselwirkung von Kunst und Gesellschaft reflektiert: Welche Art von Wirkungskraft und Kritik kann von Kunstwerken ausgehen? Wie formuliert und verhandelt Kunst grundlegende Normen und Ideale von Freiheit, Liebe und Gerechtigkeit? Auf welche Weise spielen Liebe, Treue und Verrat in neue Formen des Politischen hinein? Wie verhalten sich Demokratie, Recht und Freiheit zueinander? Ist Liebe käuflich? Wo endet Glück und beginnt Gewalt? Was lehrt uns die Kunst über Irrtum, Wahrheit und Hoffnung? Was bedeutet es, den Herausforderungen der

Realität als Kollektiv und nicht (nur) als Individuum zu begegnen?

Die am Freitag stattfindenden Panels nehmen das auf dem Festival laufende Theaterstück »Der Kaufmann von Venedig« von William Shakespeare als Inspiration. Dabei wird unter anderem nachgedacht über die Gewaltförmigkeit von Ökonomie, die Verbindlichkeit von Geld und Recht – und nicht zuletzt über Logiken und Effekte von religiösem Hass und Antisemitismus.

Die am Samstag stattfindenden Vorträge und das Panel sind zum einen vom Text »Ecce homo« von Friedrich Nietzsche inspiriert, zum anderen von Bernd Alois Zimmermanns »Ekklesiastische Aktion«. Darin geht es anhand von Bibelpassagen des Prediger Salomo um den Machtmissbrauch der Kirche und von Passagen aus Fjodor Dostojewskis Roman »Die Brüder Karamasow« konkret um die Figur des Großinquisitors, der den wiederauferstandenen Jesus Christus ein weiteres Mal vertreibt. Theorie-Impulse erweitern diesen Themenkomplex um die Frage nach der (In-)Stabilität von Ordnungen und der Aufspaltung durch Wandel, die zu rigiden Verteidigungsstrategien führen. Am Sonntag beziehen sich die Vorträge und das Panel auf Motive aus der Oper »Julie« von Philippe Boesmans nach August Strindbergs »Fräulein Julie«. Gibt es einen Zusammenhang zwischen Medienabhängigkeit und dem Begehren nach Liebe und Glück? Welche Rolle spielen Affekte in der Bildung sozialer, politischer Gemeinschaften?

Kuration und Moderation: Christoph Menke, Christiane Voss, Lars Dreißacker, Fulvia Modica

Vom 08.09. bis zum 10.09. im Alten Stadthaus Cottbus

08.09.
–10.09.
Freitag–Sonntag

Freitag 08.09.

Programmbezug: Shakespeares »Der Kaufmann von Venedig«
10:00–12:00 Uhr Panel 1: Die Logik der Äquivalenz – Ökonomie und Recht
Mitwirkende: Christoph Möllers, Ute Tellmann

12:30–14:30 Uhr Panel 2: Recht, Rache, Gnade
Mitwirkende: Claudia Olk, Benno Zabel

16:00–18:00 Uhr Panel 3: Gewalt und Religion – Konfrontation von Religionen
Mitwirkende: Aleida Assmann, Jan Assmann, Naika Foroutan

Samstag 09.09.

Programmbezug: Zimmermanns »Ekklesiastische Aktion«, »Der Großinquisitor« aus Dostojewskis »Die Brüder Karamasow« und Nietzsches »Ecce homo«
10:30–12:00 Uhr Vortrag 1: Der Verrat der Freiheit an die Ordnung
Vortrag: Helmuth Lethen

12:30–14:30 Uhr Panel: Die Umwertung aller Werte
Mitwirkende: Helmut Heit, Stefania Maffei

16:00–17:30 Uhr Vortrag 2: Freiheit und Aufspaltung der Ordnung
Vortrag: Susanne Baer

Sonntag 10.09.

Programmbezug: Boesmans' und Strindbergs »Julie«
10:00–11:00 Uhr Vortrag 1: Oper und Liebe – Liebe als Befreiung
Vortrag: Barbara Vinken

11:30–12:30 Uhr Vortrag 2: Liebe und Glück – Macht der Liebe
Vortrag: Robert Pfaller

14:00–15:00 Uhr Vortrag 3: Liebe und Kollektivität – Kraft der Affekte
Vortrag: Peter Trawny

15:30–17:00 Uhr Panel: Affektive Freiheiten – Freiheit der Affekte
Mitwirkende: Barbara Vinken, Robert Pfaller, Peter Trawny



Altes Stadthaus
Cottbus
Eintritt frei

Tenebrae: »Path of Miracles«

»Path of Miracles« gilt seit seiner Uraufführung im Jahr 2005 als Meisterwerk der modernen Chorliteratur. Joby Talbots episches Werk entstand unter dem persönlichen Eindruck einer Wallfahrt zum Schrein des Heiligen Jakobus in der Kathedrale von Santiago de Compostela. Neben dem religiösen Erlebnis stehen die Erinnerungen an die beschwerliche Reise und die gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse im Fokus. Talbots viersätziges Komposition für Chor, von Tenebrae uraufgeführt, macht den Pilgerweg vor allem als kollektive Erfahrung erlebbar, die Pilgernde seit Jahrhunderten verbindet und zu einer »communitas« formt. Nach zahlreichen Aufführungen in Kirchen und Kathedralen auf der ganzen Welt – von den USA bis nach Australien – kommt Tenebrae mit »Path of Miracles« erstmals in die Lausitz.

Mitwirkende: Tenebrae (Chor), Nigel Short (Dirigat)

In Kooperation mit der Dorfkirche Cunewalde

08.09.

Freitag

kn

19:30

Dorfkirche

Cunewalde

26–33 €

Big Band meets Kurt Rosenwinkel

Mit dem portugiesischen Orquestra Jazz de Matosinhos wird erstmals eine Big Band im Rahmen des Lausitz Festivals in Erscheinung treten, die den Facettenreichtum dieser klassischen Formation des Jazz aufzeigt. Der filigrane Sound der Big Band aus Porto wird sich bei ihrem Auftritt verbinden mit der Virtuosität des US-amerikanischen Gitarristen Kurt Rosenwinkel, aus dessen Feder auch die Musik für das Konzert stammt.

Mitwirkende: Kurt Rosenwinkel (Gitarre), Orquestra Jazz de Matosinhos (Big Band)

08.09.

Freitag

jz

19:30

Kulturweberei,

Finsterwalde

20–30 €

»Julie« – Kammeroper von Philippe Boesmans

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 06.09.

08.09.

Freitag

mt

19:30

neue Bühne

Senftenberg

20–29 €



Lausitz Labor: Philosophisches Symposium

09.09.
Samstag

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 08.09.

ge

10:30–17:30
Altes Stadthaus,
Cottbus
Eintritt frei

Die Lausitz trommelt

Mit einem großen Schlagzeug- und Perkussionstag ermutigt das Lausitz Festival gemeinsam mit dem Gladhouse in Cottbus, dem ZPOP (Zentrum für Populärmusik Brandenburg) und weiteren Partnern zum gemeinsamen Musikmachen. Höhepunkt des für Schlagzeug und Perkussion konzipierten Programms ist ein Konzert im Saal des Gladhouse.

15:00 – verschiedene Workshops zum Trommeln (Anmeldung erforderlich)
18:00 – Highlight - 30 Drumsets spielen mit der Band »Dusk plays Nirvana« unter dem Motto »Smells like teen spirit« (Anmeldung erforderlich)
20:00 – Konzert - DUSK PLAYS NIRVANA

In Kooperation mit dem Gladhouse Cottbus und dem Zentrum für Populärmusik Brandenburg

09.09.
Samstag

kn

20:00
Gladhouse
Cottbus
VVK: 10 €
AK: 15 €



Hineni: »Hier bin ich«

09.09.
Samstag

»Hineni« (»Hier bin ich« / »Ich bin bereit«) – sowohl Abrahams als auch Moses' biblische Antwort auf den jeweils an sie gerichteten Ruf Gottes – ist ein Synonym für die innerlich empfundene und tätige Bereitschaft geworden, eine Pflicht als solche anzuerkennen und sie, alle Konsequenzen in Kauf nehmend, umzusetzen. Die in der sogenannten Reichspogromnacht 1938 beinahe unversehrt gebliebene Synagoge in Görlitz soll in diesem Kontext Ort eines besonderen Konzerts werden. Den eigens für den Abend erstellten Bearbeitungen klassischen israelischen Liedguts, das von Hoffnung auf Freiheit, Streben nach Würde und Sehnsucht nach Liebe handelt, werden europäische frühbarocke Choräle auf hebräische Gebetstexte, vor allem von Salomone Rossi, gegenübergestellt.

Der Zusammenprall von Idealen und politischer Wirklichkeit, der auch als Spannungsverhältnis zwischen religiöser und politischer Aktion beschrieben werden kann, ist gleichsam ein Leitmotiv des diesjährigen Lausitz Festivals. Beide Ebenen des Konzerts finden im gemeinsamen Objekt der Sehnsucht, das zwischen Irdischem und Himmlischem, zwischen Ideal und Wirklichkeit oszilliert, zusammen: Jerusalem.

In Kooperation mit dem Kulturforum Görlitzer Synagoge

Mitwirkende: Alma Sadé (Sopran), Thomas Moked Blum (Gitarre, Oud), Haggai Cohen-Milo (Bass), Susanne Barner (Flöte), János Wollenweber (Oboe, Englischhorn), James Scannell (Klarinette), Alberto Valladolid (Fagott), Merav Goldman (Horn), Amarcord (Vokalensemble)

kn

19:30
Kulturforum
Görlitzer
Synagoge
22–28 €

Lausitz Labor: Philosophisches Symposium

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 08.09.

10.09.

Sonntag

ge

10:00–17:00

Altes Stadthaus, Cottbus

Eintritt frei

Werkstattprobe und Vortrag: Robert Schumanns »Das Paradies und die Peri«

Das diesjährige Inspirationswort »Hereinforderung« wird hier mehrfach umspielt: In Schumanns Oratorium »Das Paradies und die Peri« (1843) versucht die sündige Peri, beflügeltes Kind eines Engels und einer Irdischen, ins Paradies zurückzukehren, und muss dafür des Himmels liebste Gabe darbringen. Ihre Reise führt sie ins kriegsversehrte Indien, ins pestverseuchte Ägypten und nach Syrien, wo sie schließlich von einem Verbrecher diese Gabe erhält: die Tränen eines Bereuenden. In einem reich bebilderten Vortrag spürt Alexander Meier-Dörzenbach der damaligen Freude am Exotismus und dem Wunsch nach Erlösung nach und stellt das Werk in einen kulturhistorischen Kontext. In der anschließenden Probe können dann die Spuren hörend verfolgt und so hautnah die musikalische Arbeit erlebt werden.

Mitwirkende: Sylvain Cambreling (Dirigat), Alexander Meier-Dörzenbach (Vortrag), Orchesterakademie der Symphoniker Hamburg, EuropaChorAkademie Görlitz

In Kooperation mit der EuropaChorAkademie Görlitz

Abschlusskonzert: Gipfelstürmer Maxim Vengerov mit Polina Osetinskaya

Maxim Vengerov ist einer der bekanntesten Geigenvirtuosen unserer Zeit, der mit seiner Brillanz und Könnerschaft die höchsten Gipfel seiner Zunft erklimmt. Als Solist tritt er mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem London Symphony Orchestra, den New Yorker Philharmonikern oder dem Chicago Symphony Orchestra auf und betätigt sich zunehmend auch als Dirigent und Pädagoge. In die Lausitz kommt er mit seiner Klavierpartnerin Polina Osetinskaya; gemeinsam mit ihr spannt er einen jahrhundertübergreifenden Bogen von Clara und Robert Schumann über Johannes Brahms bis hin zu Sergei Prokofjew.

Mitwirkende: Maxim Vengerov (Violine), Polina Osetinskaya (Klavier)

In Kooperation mit der Dorfkirche Cunewalde

10.09.

Sonntag

kn

11:00

Aula, Berufliches Schulzentrum Christoph Lüdgers Görlitz

10.09.

Sonntag

kn

19:30

Dorfkirche Cunewalde
30–38 €

Entlang der Neiße – Wzdłuż Nysy Ephraim-Projekt 2023/2024: ein Literaturwettbewerb

Eingedenk des in der Lausitz geborenen Gotthold Ephraim Lessing und der etymologischen Bedeutung seines zweiten Vornamens – das hebräische »Ephraim« bedeutet »doppelt fruchtbar« – bietet das Ephraim-Projekt in wechselnden Formaten jungen Autor:innen die Möglichkeit, sich mit der Lausitz kreativ auseinanderzusetzen. Während die nach einer Festivalreise letztes Jahr entstandenen Stücke von zwei Studenten der UdK dieses Jahr präsentiert werden, sollen im nächsten Jahr Texte und Bilder von beiden Ufern der Neiße von Oberstufenschüler:innen eines Ober- und eines Niederlausitzer Gymnasiums präsentiert und publiziert werden: Ob Grenz-Erinnerungen ihrer Großeltern, Gedichte um eigenen Badespaß, idyllische Naturfotos, bedrohte Paradiese oder abstrakte Wasserspiegelungen – es gilt, eine ästhetisch vielfarbige Reise in Worten und Bildern entlang des Flusses zu unternehmen.

Nach dem Festival 2023 geht es los!



SPIELORTE IN DER LAUSITZ

Lausitz-Region



IMPRESSUM

Herausgeber und Veranstalter

Lausitz Festival GmbH
Eine Gesellschaft der Stadt Cottbus/Chósebuz
und der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
Obermarkt 19, 02826 Görlitz
Amtsgericht Dresden HRB 43886

Geschäftsleitung

Geschäftsführerin Maria Schulz und
Intendant Prof. Daniel Kühnel

Aufsichtsratsvorsitzende

Brigitte Faber-Schmidt

Das Lausitz Festival wird gefördert von der
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur
und Medien, Frau Claudia Roth, sowie mit
Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
und des Sächsischen Staatsministeriums für
Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Es findet
statt unter der Schirmherrschaft des Minister-
präsidenten des Bundeslandes Brandenburg, Dr.
Dietmar Woidke, und des Freistaates Sachsen,
Michael Kretschmer.

Lausitz Festival

Intendant: Prof. Daniel Kühnel

Gestaltung

Layout: THE STUDIOS
Hongkongstraße 2-4,
20457 Hamburg
Grafik: Gunhild Mimuß, Mario Kuban
mit THE STUDIOS

Redaktion:

Dr. Alexander Meier-Dörzenbach
Heike Merten-Hommel
Mario Kuban

Fotografen

Ben Wiesenfarth
Marcel Schröder
Rainer Weisflog
Paul Glaser
Pawel Sosnowski

Texte

Dr. Alexander Meier-Dörzenbach
Heike Merten-Hommel
Matiss Druvins
Dr. Dorothee Brill
Dr. Franziska Müller
Prof. Dr. Christiane Voss
Michael Höppner

Fotos

Porträtfoto Maria Schulz: Daniel Scholz
Porträtfoto Michael Kretschmer:
CDU Sachsen
Porträtfoto Dr. Dietmar Woidke:
Uwe Klössing
Porträtfoto Prof. Daniel Kühnel: Kiran West

Redaktionsschluss 25.05.2023

Änderungen vorbehalten. Alle Angaben in
dieser Programmbroschüre sind unverbind-
lich und dienen lediglich Informationszwecken.
Wir behalten uns weiterhin das Recht vor, aus
gegebenen Anlässen Programmänderungen,
Änderungen bei den Spielstätten sowie den
Veranstaltungszeiten vorzunehmen.

Damit Sie stets auf dem neuesten Stand blei-
ben, empfehlen wir Ihnen, unsere Homepage
lausitz-festival.eu zu besuchen, auf der Sie die
aktuellsten Informationen zu unserem Pro-
gramm finden.

Bild- und Tonaufzeichnungen

Während der Veranstaltungen sind grundsätz-
lich keine Bild- und/oder Tonaufzeichnungen
gestattet. Die Lausitz Festival GmbH kann auf
vorherige Anfrage schriftliche Ausnahmege-
nehmigungen erteilen. Bild- und Tonaufnah-
men im Auftrag der Lausitz Festival GmbH vor,
während und nach den Veranstaltungen werden
möglicherweise zu Werbezwecken in verschie-
denen Medien veröffentlicht. Mit dem Erwerb
und der Nutzung der Eintrittskarte erklären Sie
sich damit einverstanden.

Barrierefreiheit

Bei manchen Veranstaltungen ist es aufgrund
baulicher Gegebenheiten nicht möglich, einen
rollstuhlgerechten Zugang zu gewährleisten.

Bitte informieren Sie sich unter lausitz-festival.
eu über die konkreten Bedingungen vor Ort
und über mögliche Hilfestellungen durch unser
Personal.


Sichtbehinderung


Auf einigen Plätzen muss damit gerechnet
werden, dass die Sicht teilweise erheblich
behindert wird. Dies berechtigt nicht nach-
träglich zu Preisnachlass, Schadensersatz-
ansprüchen oder Vertragsrücktritt. Kameras
oder technische Aufbauten können temporäre
Sichtbehinderungen verursachen. Wir bitten
dies zu entschuldigen.


Ticketing und Programm


Tickets erhalten Sie unter reservix.de
und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Zur reservix.de-Ticketplattform gelangen
Sie über die Homepage des Festivals, lausitz-
festival.eu. Bitte beachten Sie, dass bei
reservix.de Gebühren anfallen.


TICKETS

 direkt auf unserer Homepage:
lausitz-festival.eu und reservix.de

 an den bekannten Vorverkaufsstellen –
eine in Ihrer Nähe finden Sie per Link auf
unserer Homepage

 Sie können uns gern auch telefonisch an-
sprechen unter: 03581-42848-0

 oder Sie schreiben uns eine Mail an:
tickets@lausitz-festival.eu

 Für ausgewählte Veranstaltungen bieten
wir einen Busshuttle an. Informationen
finden Sie unter: lausitz-festival.eu

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Gefördert durch:



Gefördert mit Mitteln des:



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
KULTUR UND TOURISMUS



Gesellschafter:



Kultur Service
Görlitz

Unter der Schirmherrschaft
der Ministerpräsidenten:



